

welcher mit dem Phrao von Aegypten (Tirrhaka) ein Bündniss gegen die assyrische Grossmacht geschlossen hatte, hielt die Belagerung auf das Anmahnen des Propheten Jesaias standhaft aus. Im Heere der Assyrier brach eine Seuche aus; wie der Bericht der Juden sagt, der Engel Jehovahs ging in der Nacht aus und schlug im Lager der Feinde alle Kriegshelden und Obersten, 185,000 Mann. Sanherib zog ab, wahrscheinlich ohne den Angriff der Aegypter abzuwarten. Nach Herodots Darstellung wandte er sich aber gegen Aegypten. Als sein Heer bei Pelusium den Aegyptern gegenüber lagerte, sollen die Feldmäuse in der Nacht die Bogen und Köcher der Soldaten zernagt haben. Kurz, Sanherib sah sich zum Rückzuge genöthigt, 713. Ungefähr um dieselbe Zeit, im J. 714*), fielen die Meder von der assyrischen Herrschaft ab. Zehn Jahre später ahmten auch die Babylonier das Beispiel der Meder nach. Merodach Baladan erhob in Babylon die Fahne der Empörung, und obwohl er nach sechs Monaten von Belibos getödtet wurde, so verharrete doch die Stadt im Aufstande. Indess Sanherib besiegte den Belibos in einer Schlacht, liess ihn hinrichten und setzte dann seinen eigenen Sohn Asarhaddon als Statthalter des babylonischen Landes ein. Asarhaddon folgte seinem Vater in der Regierung. Er unterwarf Coelesyrien und führte den König von Juda, Manasse, in Ketten nach Babylon, setzte ihn aber später wieder auf den Thron. Unter seinen Nachfolgern sank das assyrische Reich schnell von seiner früheren Höhe herab. In Medien hatte um das J. 708 Dejoces an der Stelle eines Bundes von Kleinfürsten ein einheitliches Reich gegründet. Sein zweiter Nachfolger Cyaxares (Uwakshatara) eroberte Kleinasien bis zum Halys und setzte dadurch der Ausbreitung der Assyrier nach Westen hin ein Ziel. Auch in Babylon stand die assyrische Herrschaft auf schwachen Füßen. Die Statthalter aus chaldäischem Stamme, welche die Grosskönige von Ninive hier einsetzten, waren stets zum Abfalle geneigt.

Schon rüstete sich der Meder Cyaxares zur Belagerung Nivives, als ein aus Turan in Vorderasien einbrechender

*) Ueber die Zeit des Abfalls der Meder s. Duncker I, S. 275 und S. 456. N.